

## Sport

# Spielbetrieb ist ernsthaft gefährdet

Fußball: Laut Schiedsrichter-Obmann Achim Gack aus Herrenberg fehlen in der Gruppe Böblingen 40 Unparteiische. Der Rückgang liegt nicht nur an der Corona-Pandemie. Die fehlende Wertschätzung ist ebenso ein großes Thema wie die zunehmende Verrohung auf den Sportplätzen, die zu Pöbeleien, Prügeleien und sogar Polizeieinsätzen führen.

VON HARALD ROMMEL

**KREIS BÖBLINGEN.** Die Schiedsrichter funkeln SOS. Im Schatten der Pandemie hat die Zahl der Unparteiischen im Amateurfußball einen neuen Tiefstand erreicht. Allein bei der Gruppe Böblingen fehlen nach Auskunft von Obmann Achim Gack (Herrenberg) über 40 Schiedsrichter, „um einen geordneten Spielbetrieb aufrechtzuerhalten“. Gleichzeitig malt er ein düsteres Bild: „Sollten noch einmal fünf Schiedsrichter wegbrechen, geht nichts mehr.“

Insgesamt hat die Gruppe derzeit 117 sogenannte anrechenbare Schiedsrichter. Dazu zählt man mit mindestens 15 Spielen pro Saison und vier Pflichtschulungen. Zum Vergleich: 2020 waren es noch 130, 2016 sogar 150. „Ein eindeutiger Schwund im zweistelligen Bereich“, runzelt Achim Gack die Stirn, „15 Prozent durch Corona zu verlieren, tut verdammt weh.“ Vergangene Saison konnten immerhin noch 3676 Begegnungen besetzt werden.

Was aber da schon ein Riesenproblem gewesen wäre würde es nicht im positiven Sinne fußballverrückte Schiris geben. Denn allein Robert Keser (VfL Sindelfingen/113 Spieleleitungen), Daniel Buck (TV Göltsstein/90) und Horst Schulz (SpVgg Holzgerlingen/80) pfeifen zusammen fast 300 Partien. Nicht selten waren sie von Freitag bis Sonntag oder gar die ganze Woche über im Einsatz. Mehrfacheinsätze am Wochenende stehen längst regelmäßig auf der Tagesordnung. „Vor zwei Jahren piff bei uns in der Gruppe noch jeder 20,8 Spiele im Schnitt“,

„Sollten noch einmal fünf Schiedsrichter wegbrechen, geht nichts mehr.“

Achim Gack, Obmann der Schiedsrichtergruppe Böblingen



Dem Spielbetrieb im Fußballbezirk droht die Rote Karte – die Zahl der Schiedsrichter reicht vorne und hinten nicht.

Foto: Eibner/Thomas Thienel

lässt der stellvertretende Obmann Christian Runge Zahlen sprechen, „vergangene Saison waren es 29,4.“ Eine größere Last auf immer weniger Schultern.

„Unser Ziel ist es, 180 bis 190 aktive Schiedsrichter zu haben“, lässt Achim Gack durchblicken. Wohlwissend, dass das – wenn überhaupt – nur sehr langfristig zu erreichen ist. Doch Lamentieren ist nicht das Ding der Gruppe Böblingen. Deshalb stecken die Verantwortlichen unlängst die Köpfe zusammen und erarbeiteten Lösungsmöglichkeiten. „In anderen Gruppe, wie beispielsweise Leonberg, werden in der Vorbereitung zu B-Ligisten keine Unparteiischen mehr ge-

schickt“, schauen sie dabei auch über den Tellerrand hinaus. Dorthin, wo es nicht erst kurz vor Zwölf, sondern bereits nach Zwölf ist. „Im Bezirk Unterland finden die Spiele in der Kreisliga B ohne Schiedsrichter statt.“ Gack gibt zu: „Wir sind dicht an der Schwelle, auch nicht mehr alle Spiele besetzen zu können.“

Deshalb will die Schiedsrichtergruppe die Vereine gezielt ansprechen. „Alle sind gefordert, sich schleunigst auf die Suche nach geeigneten Kandidaten zu machen, sie für die Pfeiferei zu begeistern. Denn ohne Schiedsrichter wird der Fußball nicht funktionieren.“ Eine weitere Überlegung zielt auf die

fehlende Wertschätzung ab. Weder finanziell noch ideell. Pfeift man eine Partie in der Kreisliga, gibt es dafür gerade einmal 33 Euro plus Kilometergeld, das derzeit aber vermutlich nicht einmal die tatsächlichen Kosten deckt. „Da gehört viel Idealismus dazu“, betont Norbert Fleischer vom TV Altdorf. Der 52-Jährige ist mittlerweile als Beobachter unterwegs, beurteilt die Leistungen der Schiedsrichter auf dem Platz. Dafür geht es mitunter bis an den Bodensee. „Das nimmt schon mal bis zu zehn Stunden pro Spiel in Anspruch“, sagt er. Und hüllt über die Entscheidung lieber den Mantel des Schweigens. Neben Kilometergeld gibt es gerade

## Zuwachs reicht nicht aus

**Prüfung bestanden** 13 Schiedsrichter-Neulinge haben vor Kurzem ihre Prüfung abgelegt und pfeifen nun für die Gruppe Böblingen: Mohammad Abdulrazzak Alkahim, Matthias Moldenhauer (beide SV Magstadt), Daniel Boban (SV Böblingen), Jens Geisinger (TSV Grafenau), Azedin Hodzic (VfL Sindelfingen), Dustin Kappus (SV Deckenpfronn), Hannes Linder, Max Lütke (beide FC Gärtlingen), Gabriele Biasi, Tommaso Schetto, Alessandro Soccodato, Marcus Wohlbold und Finnegan Krohmer (alle SpVgg Holzgerlingen).

**Neuzugang** Dominik Pomin vom TV Göltsstein machte seinen Neulingskurs in der Gruppe Tübingen, pfeift aber fortan für die Gruppe Böblingen. red

einmal 6,50 Euro, das reicht für eine Stadionwurst und ein Getränk.

Ein anderer wichtiger Grund, weshalb viele während der Corona-Jahre absprangen, ist die zunehmende Verrohung in der Gesellschaft, „die sich auch auf den Sportplätzen widerspiegelt“, kann Achim Gack nur immer wieder ungläubig den Kopf schütteln, wenn er von solchen Ereignissen erfährt wie am vergangenen Wochenende. Da spielten die B-Jugendteams von SG Neubulach/Teinachtal und VfL Sindelfingen II gegeneinander, verwechselten Fußball mit Kampfsport, gingen in der zweiten Halbzeit aufeinander los. Der Schiedsrichter brach die Partie folgerichtig ab. Etliche, vor allem junge Referees hängen nach solchen Erfahrungen wie Pöbeleien, Prügeleien oder sogar Polizeieinsätzen die Pfeife schnell wieder an den Nagel. Noch deutlicher wird das Dilemma bei den Schiedsrichterinnen. Hatte die Böblinger Gruppe vor einem Jahrzehnt noch knapp ein Dutzend, sind es aktuell nur noch zwei.

„Vor zwei Jahren piff bei uns in der Gruppe noch jeder 20,8 Spiele im Schnitt, vergangene Saison waren es 29,4.“

Christian Runge, stellvertretender Obmann der Gruppe Böblingen

„Wir brauchen dringend Nachwuchs“, hoffen Achim Gack und Christian Runge, dass ihre Appelle und ihre angestrebten Dialoge von Erfolg gekrönt sind. Was nur dann gelingen kann, wenn alle, die sich mit dem Fußballsport verbunden fühlen, hinterfragen, was sie selbst tun können, um das Problem zu lösen. Angefangen beim notorisch nörgelnden Zuschauer, den Besserwissern im Verein bis hin zu den Spielern, die über Jahrzehnte davon profitiert haben, dass zu ihren Spielen stets ein Unparteiischer gekommen ist.

„Wir brauchen dringend Nachwuchs“, hoffen Achim Gack und Christian Runge, dass ihre Appelle und ihre angestrebten Dialoge von Erfolg gekrönt sind. Was nur dann gelingen kann, wenn alle, die sich mit dem Fußballsport verbunden fühlen, hinterfragen, was sie selbst tun können, um das Problem zu lösen. Angefangen beim notorisch nörgelnden Zuschauer, den Besserwissern im Verein bis hin zu den Spielern, die über Jahrzehnte davon profitiert haben, dass zu ihren Spielen stets ein Unparteiischer gekommen ist.

rom

## Ein Aufsteiger im Leistungskader

Fußball: Aushängeschild der Schiedsrichtergruppe bleibt Tobias Reichel.

**KREIS BÖBLINGEN.** Die Fußballschiedsrichter-Gruppe Böblingen freut sich mit Jan Huber aus ihrem Leistungskader über den Aufstieg in die Landesliga. Der Altdorfer hat nach einer sehr konstanten Bezirksliga-Saison unter Beobachtung den Sprung nach oben geschafft.

Tobias Reichel (GSV Maichingen) absolvierte seine Premieren-Saison in der 1. Bundesliga erfolgreich, ist mit insgesamt elf Einsätzen im Oberhaus und zwei im DFB-Pokal sehr gut etabliert. Dafür war Maximilian Jäger (SV Böblingen) vom Pech verfolgt. In einem Landesliga-Spiel, für das er im Oktober 2021 kurzfristig eingeteilt wurde, stieß er mit einem Spieler zusammen und zog sich dabei eine schwerwiegende Knieverletzung

zu, sodass er danach kein Spiel mehr piff. Er wird kommende Saison aber wieder in der Verbandsliga antreten. Für Patrick Stephany (TV Altdorf) hat es eine Klasse tiefer trotz guter Beobachtungsbögen nicht ganz gereicht, um in die Verbandsliga aufzusteigen.

Die beiden weiteren Bezirksliga-Schiedsrichter unter Beobachtung unternehmen einen neuen Anlauf Richtung Landesliga. Bei David Simovski (TSV Dagersheim) fehlten ein paar Zehntel, auch Stefan Jokic (TV Altdorf) verpasste knapp die Qualifikation. In der in Kürze beginnenden Saison sind zudem Daniel Buck (TV Göltsstein), Julian Gack (VfL Herrenberg) und Jan Kroschewski (TSV Ehningen) in der Bezirksliga unter Beobachtung unterwegs. rom



Der Leistungskader der Fußballschiedsrichter-Gruppe Böblingen mit den beiden Obmännern Christian Runge und Achim Gack (hinten von links), Jan Kroschewski (TSV Ehningen), Julian Gack (VfL Herrenberg), Daniel Buck (TV Göltsstein, mittlere Reihe von links), Maximilian Jäger (SV Böblingen) und Patrick Stephany (TV Altdorf, vorne von links); es fehlen Jan Huber und Tobias Reichel

Foto: Harald Rommel

## Nur noch drei Kreisvereine in Runde zwei

Fußball: Für SV Böblingen, FC Gärtlingen und VfL Sindelfingen steht am Wochenende im WFV-Pokal der nächste Leistungstest an.

**KREIS BÖBLINGEN.** GSV Maichingen, TSV Schönaich, TSV Ehningen und SKV Rutesheim erwischte es am Wochenende, am Dienstag kam auch noch der SV Deckenpfronn durch das 4:6 nach Verlängerung gegen Hirschau dazu: Von den acht Kreisvereinen strichen bereits fünf die Segel in der ersten WFV-Pokalrunde, bleiben noch drei.

Am Samstag um 15.30 Uhr trifft der FC Gärtlingen auf Maichingen-Bezwinger VfL Pfullingen, die neuformierte SV Böblingen muss sich zur gleichen Zeit beim VfB Böisingen einem echten Härte-test unterziehen, die Sieger dieser beiden Partien bekommen es in Runde drei miteinander zu tun. Verbandsligist VfL Sindelfingen ist nach seinem Freilos am Sonntag um 15 Uhr beim SV 03 Tübingen Favorit. Sein Gegner in der nächsten Runde wäre TuS Ergenzingen oder FC Holzhausen.

### VfB Böisingen – SV Böblingen

Nicht ganz nach dem Geschmack von Trainer Daniel Fredel war der Testspielauftritt am Dienstag beim SV Vaihingen aus der Bezirksliga Stuttgart, neuer Verein des früheren SVB-Coaches Thomas Siegmund. 3:1 geführt bei Halbzeit, am Ende aber 3:4 verloren. „Die Priorität lag noch einmal auf der Physis“, erklärt Fredel, „wie haben die Spieler vorher und auch nachher laufen lassen.“ Nicht gefallen hat ihm dafür die Einstellung

der zweiten Halbzeit, als der sichere Vorsprung noch verspielt wurde.

Am Pokalehrgeiz ändert das wenig („wir schenken nix her“), wobei er auch mit gewisser Spannung auf die 90 oder 120 Minuten im Schwarzwald blickt. „Die Böisinger spielten in der Landesliga zuletzt immer vorne mit, sind mit ihrer Robustheit und Physis unangenehm, dazu ausgesprochen heimstark.“ Eine echte Bewährungsprobe also für seine vielen jungen Spieler im Kader, in dem die eigenen A-Jugendlichen möglicherweise fehlen werden. „Sie sind nach dem Aufstieg mit der U19 in die Verbandsstaffel die ganze Woche auf Mallorca.“ Die Gefahr, von dort das Coronavirus mitzubringen, ist nicht wegzureden. „Und dass nachher die ganze Mannschaft eine Woche lang in Quarantäne muss, wollen wir möglichst vermeiden.“ ms

### FC Gärtlingen – VfL Pfullingen

Überhaupt nicht ungelegen kommt FCG-Trainer Hanjo Kemmler der Gegner in der zweiten Pokalrunde. „Das ist genau der richtige Gradmesser, bevor es eine Woche später in der Landesliga wieder um Punkte geht“, passt es für ihn perfekt, gegen einen Verbandsligisten spielen zu müssen. Die für ihn ideale Standortbestimmung soll Aufschluss darüber geben, „wo wir wirklich stehen und was noch alles zu tun ist.“

Dabei kann er angesichts der ellenlangen Ausfallliste von den noch gesperrten Besim Ramadani, Denis Stosik, Arthur Heckmann und Fabio Abbruzzese über die Urlauber Leutrim Goxhul und Ivan Spajic, den erkrankten Jonas Horvat bis zum privat verhinderten Chris Mijic nicht seine Wunschformation ins Rennen schicken. „Das ist für viele andere eine prima Gelegenheit, um sich zu beweisen“, so Hanjo Kemmler, der fast zwangsläufig das eine oder andere ausprobieren muss. Ohne die Ambitionen aufs Weiterkommen aus den Augen zu verlieren. „Wir werden alles in die Waagschale werfen“, verspricht er. Schließlich winkt in der nächsten Runde, in der es gegen den Sieger der Partie VfB Böisingen gegen SV Böblingen gehen würde, wieder ein Heimspiel. Und eines seiner Saisonziele lautet schließlich: „Vor eigenem Publikum müssen wir wieder erfolgreicher sein, damit wollen wir gleich im Pokal beginnen.“

Wobei er die Favoritenrolle eher bei den Pfullingern sieht. „Die verfügen über eine richtig gute Truppe und nehmen nicht von ungefähr schon ihre fünfte Saison in Folge in der Verbandsliga in Angriff.“ rom

### SV 03 Tübingen – VfL Sindelfingen

Eine weitere Woche mit einem strammen Programm liegt hinter dem Verbandsligisten. „Zwei intensive Einheiten am Montag und Dienstag“, zählt Trainer Roberto Klug auf, „wir wollten noch einmal gezielt an der Physis arbeiten.“ Der Mittwoch war frei, Am Donnerstagabend stand ein weiterer Test



Tom Walz (am Ball): Einer von vier Böblingern, die aus der eigenen U19 kommen, aber die ganze Woche mit ihrer ehemaligen A-Jugend-Mannschaft auf Mallorca nachträglich den Aufstieg in die Verbandsstaffel feiern, und deshalb am Samstag beim Pokalspiel in Böisingen möglicherweise nicht dabei sein werden

Foto: Eibner/Drofftsch

beim SV Vaihingen auf dem Programm, der Freitag gehört eher taktischen Dingen – „und am Sonntag steht endlich das erste Pflichtspiel an“. Nach dem Freilos in Runde eins geht's um 15.30 Uhr zum SV 03 Tübingen. „Fußball macht eben doch am meisten Spaß, wenn es um etwas geht.“

Erste Fingerzeige, wie die Elf auch beim Punktspielauftritt aussehen könnte, schließt der VfL-Trainer nicht aus. „Auch wenn das natürlich zwei ganz unterschiedliche Begegnungen sein werden“, sagt er, sind

doch die beiden Gegner 03 Tübingen und Oberliga-Absteiger TSV Ilshofen nicht zu vergleichen. Entsprechend unterschiedlich dürfte auch der Matchplan aussehen. Froh ist Roberto Klug, dass sein Kader trotz beginnender Urlaubszeit ziemlich komplett ist. Nico Dittrich plagt sich mit muskulären Problemen, soll eventuell für Ilshofen geschont werden, die drei Angreifer Sascha Häcker, Felix Franke und Neuzugang Aron Krafft vom TSV Schönaich konnten zuletzt nur individuell trainieren. ms